

Niedersächsisches
Kultusministerium

Ergänzende
Curriculare Vorgaben

für die Integrierte Gesamtschule
Schuljahrgänge 5-10

**Gesellschaftslehre und
Arbeit-Wirtschaft-Technik**



Niedersachsen

An der Erarbeitung der ergänzenden Curricularen Vorgaben für die Unterrichtsfächer Gesellschaftslehre und Arbeit-Wirtschaft-Technik für die Schuljahrgänge 5-10 der Integrierten Gesamtschule waren die nachstehend genannten Personen beteiligt:

Karin Benecke, Oldenburg

Wolfgang Helmer, Braunschweig

Erich von Hofe, Osterholz-Scharmbeck

Dr. Nittert Janssen, Braunschweig

Wolfgang Steffen, Ronnenberg

Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium (2011)

Schiffgraben 12, 30159 Hannover

Die Curricularen Vorgaben können als „PDF-Datei“ vom Niedersächsischen Bildungsserver (NIBIS) (<http://www.db2.nibis.de/1db/cuvo/ausgabe/index.php?wahl=artcuvo>) heruntergeladen werden.

Einleitung

Gemäß Niedersächsischem Schulgesetz (i.d.F. vom 3. März 1998, zuletzt geändert am 8. Juni 2010) werden in der Integrierten Gesamtschule Schülerinnen und Schüler des 5. bis 12. Schuljahrgangs unterrichtet. Einerseits umfasst der Sekundarbereich I der Integrierten Gesamtschule die Schuljahrgänge 5 bis 10, andererseits wird im Schuljahrgang 10 die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe geführt. Die Schuljahrgänge 11 und 12 bilden die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe.

Schülerinnen und Schüler der Integrierten Gesamtschule, die im 10. Schuljahrgang die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe besuchen, müssen für die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht der Qualifikationsphase am Ende des 10. Schuljahrgangs über die gleichen Kompetenzen verfügen wie Schülerinnen und Schüler des 10. Schuljahrgangs an einem Gymnasium und an einem Gymnasialzweig der Kooperativen Gesamtschule. Somit muss für Schülerinnen und Schüler, die nach dem 9. Schuljahrgang in die im 10. Schuljahrgang geführte Einführungsphase aufrücken, insgesamt eine entsprechende Progression im Kompetenzerwerb erfolgen.

Voraussetzung für die Progression der qualitativen Ausprägung der Kompetenzen ist die Auseinandersetzung im Unterricht mit zunehmend komplexeren Aufgabenstellungen sowie die Unterstützung durch die Lehrkräfte bei der Bewältigung von grundlegenden, erhöhten und zusätzlichen Anforderungen. Der Kompetenzaufbau erfolgt grundsätzlich kumulativ und schließt an die Ergebnisse vorheriger Lernprozesse an. Durch geeignete Anforderungen trägt der Unterricht zur weiteren Entwicklung der Kompetenzen bei. Daher ist innere Differenzierung als Unterrichtsprinzip wegen der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Leistungsfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler sowohl im Rahmen des Unterrichts im Klassenverband als auch in den Fachleistungskursen unverzichtbar (vgl. RdErl. d. MK v. 4. Mai 2010 „Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5 bis 10 der Integrierten Gesamtschule“).

Die vorliegenden **Curricularen Vorgaben ergänzen** die bestehenden **Kerncurricula „Gesellschaftslehre“** und **„Arbeit-Wirtschaft-Technik“** für die Integrierte Gesamtschule, Schuljahrgänge 5 - 10. In Ergänzung zu den in den Kerncurricula dargestellten Anforderungen werden die **zusätzlichen Kompetenzanforderungen** aufgezeigt, die Schülerinnen und Schüler **in den Unterrichtsfächern Geschichte, Erdkunde und Politik-Wirtschaft bis zum Ende der im 10. Schuljahrgang geführten Einführungsphase** erwerben müssen, um über die Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht in den Unterrichtsfächern Geschichte, Erdkunde und Politik-Wirtschaft der Qualifikationsphase zu verfügen.

Während die Schülerinnen und Schüler die zusätzlichen Kompetenzen bis zum Schuljahrgang 9 im Unterricht der Fächer Gesellschaftslehre und Arbeit-Wirtschaft-Technik erwerben, ist für die im 10. Schuljahrgang geführten Einführungsphase gemäß Stundentafel der Unterricht in den Fächern Geschichte, Erdkunde und Politik-Wirtschaft vorgesehen. Für die Umsetzung in schuleigene Arbeitspläne werden im zweiten Teil Anregungen gegeben.

1 Zusätzlich erwartete Kompetenzen in den Fächern Geschichte, Erdkunde und Politik-Wirtschaft

Die jeweils in der linken Spalte angegebenen Kompetenzen sind verbindlich zu erweitern bzw. zu vertiefen. In der rechten Spalte werden zur Konkretisierung zentrale Aspekte genannt. Diese sind ebenfalls verpflichtend.

<p><u>Geschichte:</u></p> <p>Kompetenzbereich Fachwissen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beschreiben</i> historische Sachverhalte zur Erläuterung historischer Zusammenhänge. • <i>erläutern</i> Ursachen, Erscheinungsformen und Dauer von historischen Prozessen. • <i>erläutern</i> den Konstruktionscharakter von Geschichte. • <i>stellen</i> exemplarisch weltpolitische Konflikte und Konfliktlösungen nach dem 2. Weltkrieg <i>dar</i>. • <i>erklären</i> exemplarisch Ursachen und Folgen des Umbruchs 1989/90 in Deutschland und Europa. <p>Kompetenzbereich Erkenntnisgewinnung und Kommunikation: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>wenden</i> fachspezifische Arbeitstechniken und –methoden zur Bearbeitung historischer Fragestellungen <i>an</i>. • <i>interpretieren</i> Quellen und Darstellungen unter quellenkritischen Aspekten. • <i>stellen Hypothesen</i> zu historischen Sachverhalten <i>auf</i> und machen Verfahrensvorschläge zu ihrer <i>Überprüfung</i>. • <i>analysieren</i> überwiegend eigenständig und problemorientiert unterschiedliche – auch fiktionale – Quellenmaterialien und Darstellungen. • <i>erzählen</i> Geschichte sinnstiftend. <p>Kompetenzbereich Beurteilung und Bewertung: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beurteilen</i> historische Sachverhalte und Hypothesen sachgerecht und differenziert. • <i>reflektieren</i> verschiedene Positionen aus Vergangenheit und Gegenwart. • <i>nehmen</i> zu historischen Sachverhalten begründet und differenziert <i>Stellung</i>. 	<p style="text-align: center;">Zentrale Aspekte</p> <p>Längsschnitt zur deutschen/europäischen Geschichte im 20. Jahrhundert</p> <p>Exemplarische regressive Konfliktanalyse</p> <p>Epochenvorstellungen</p> <p>Perspektivität von Geschichtsbetrachtung</p>
---	---

Erdkunde:

Kompetenzbereich Fachwissen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- *beschreiben* Räume verschiedener Art und Größe.
- *erklären* die Veränderung von Räumen.
- *erklären* natur- und humangeographische Systeme.
- *analysieren* Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt.
- *erläutern* nachhaltige Raumnutzungen.
- *erläutern* wirtschaftsräumliche Verflechtungen.

Kompetenzbereich Erkenntnisgewinnung und Kommunikation:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- *orientieren* sich in Räumen im lokalen, regionalen und globalen Kontext.
- *verknüpfen* aus unterschiedlichen Materialien gewonnene Informationen.
- *beschreiben* komplexe Zusammenhänge strukturiert und sachgerecht.
- *erläutern* ihre Beiträge anhand geeigneter Karten und Materialien.
- *präsentieren* Zusammenhänge verständlich mit geeigneten Medien.
- *legen* ihre eigene Meinung differenziert und begründet dar.

Kompetenzbereich Beurteilung und Bewertung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- *beurteilen* geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse.
- *reflektieren* Raumwahrnehmung von Realräumen.
- *nehmen Stellung zu* Formen wirtschaftlicher Verflechtungen in regionalem und globalem Kontext.

Zentrale Aspekte

Grundzüge der tropischen Zirkulation -
Passatkreislauf und Monsun

Nachhaltige Raumnutzung in einer tropi-
schen Landschaftszone

Regionale und globale
wirtschaftsräumliche Verflechtungen
in Landwirtschaft und Industrie

Merkmale und Entwicklungen
eines städtischen Raumes

Anmerkung: Für alle genannten Aspekte ist Kartenkompetenz und topographisches Orientierungswissen von grundlegender Bedeutung.

Politik-Wirtschaft:

Kompetenzbereich Fachwissen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- *beschreiben* politisches und wirtschaftliches Handeln in seiner inhaltlich-normativen Dimension.
- *stellen* politisches und wirtschaftliches Handeln in seiner prozessualen Dimension *dar*.
- *beschreiben* Politik und Wirtschaft in ihrer institutionell-formalen Dimension.

Kompetenzbereich Erkenntnisgewinnung und Kommunikation:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- *analysieren* politische und ökonomische Phänomene mit Hilfe fachspezifischer Methoden.
- *wenden* Arbeitstechniken zur methodischen Erschließung politischer und ökonomischer Sachverhalte *an*.

Kompetenzbereich Beurteilung und Bewertung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- *beurteilen* politische und wirtschaftliche Handlungen und Sachverhalte mit Hilfe politischer und ökonomischer Kategorien und *nehmen* dazu *Stellung*.
- *reflektieren* Wege politischen und ökonomischen Erkennens und Beurteilens.

Zentrale Aspekte

Soziale Marktwirtschaft

Entscheidungen im nationalen und internationalen Kontext

Strukturwandel national und global – Herausforderungen und Lösungen, Bewältigung der Auswirkungen

Politische und wirtschaftliche Ordnungen im nationalen und internationalen Kontext

2 Anregungen zur Umsetzung im Unterricht

Bei der Erstellung der schuleigenen Arbeitspläne legen die Fachkonferenzen angepasst auf die konkreten Rahmenbedingungen der Schule fest, inwieweit die bis zum Ende der im 10. Schuljahrgang geführten Einführungsphase insgesamt erwarteten Kompetenzen bereits im Rahmen des Unterrichts in den Fächern Gesellschaftslehre und Arbeit-Wirtschaft-Technik bis Ende des 9. Schuljahrgangs durch innere Differenzierung vermittelt werden und welche Kompetenzen vorrangig im Unterricht in den Fächern Geschichte, Erdkunde und Politik-Wirtschaft in der im 10. Schuljahrgang geführten Einführungsphase angestrebt werden.

Im Folgenden werden für die zentralen Aspekte **Beispiele für mögliche Themen** benannt, mit denen zumeist mehrere zentrale Aspekte erfasst werden können. Weiterhin eröffnen sie die für den Kompetenzerwerb die Möglichkeit des fächerübergreifenden Unterrichts.

Zentrale Aspekte Geschichte	Beispiele für mögliche Themen
Längsschnitt zur deutschen europäischen Geschichte im 20. Jahrhundert	z. B.: Ost-West-Konflikt z. B.: Prozess der europäischen Einigung
Exemplarische regressive Konfliktanalyse	z. B.: Nah-Ost-Konflikt, Vietnamkrieg, Kaschmirkonflikt
Epochenvorstellungen	z. B.: 1989/90 als Zeitenwende
Perspektivität von Geschichtsbetrachtung	z. B.: Europäische bzw. globale Perspektive zum Kalten Krieg, Perspektivität in der Analyse des Nah-Ost-Konflikts

Zentrale Aspekte Erdkunde	Beispiele für mögliche Themen
Grundzüge der tropischen Zirkulation - Passatkreislauf und Monsun	Raumanalyse eines tropischen Landes (z. B.: Indien) oder einer Landschaftszone (z. B.: Sahel)
Nachhaltige Raumnutzung in einer tropischen Landschaftszone	
Regionale und globale wirtschaftsräumliche Verflechtungen in Landwirtschaft und Industrie	Analyse am Beispiel einer Raumeinheit wie eines Staates (z. B. Indien, USA) oder einer Region (z. B. Süddoldenburg, Ems-Dollart, Ruhrgebiet)
Merkmale und Entwicklungen am Beispiel eines städtischen Raumes	Untersuchung an einer Megacity (z. B. Los Angeles), Metropole (z. B. Mumbai) oder Stadtregion (z. B. in Niedersachsen)

Zentrale Aspekte Politik-Wirtschaft	Beispiele für mögliche Themen
Soziale Marktwirtschaft	z. B.: Ökonomische Kategorien: Bedürfnisse, Knappheit, Güter, soziale Sicherung z. B.: Demographische Entwicklung
Entscheidungen im nationalen und internationalen Kontext	z. B.: Verfahren und Rechtsnormen sowie Anwendung von Recht (Verbraucherschutz, Umweltschutz) z. B.: Wirtschaftsakteure im Wirtschaftsprozess
Strukturwandel national und global – Herausforderungen und Lösungen, Bewältigung der Auswirkungen	z. B.: Energiewirtschaft, Landwirtschaft, Automobilbau z. B.: von der Dienstleistungs- zur Informationsgesellschaft
Politische und wirtschaftliche Ordnungen im nationalen und internationalen Kontext	z. B.: DDR-BRD (Planwirtschaft – Soziale Marktwirtschaft), Europäische Union, Globalisierung